

Erscheint
am
23. Oktober
2025

PRESSEMAPPE
Berlin, 13. Oktober 2025

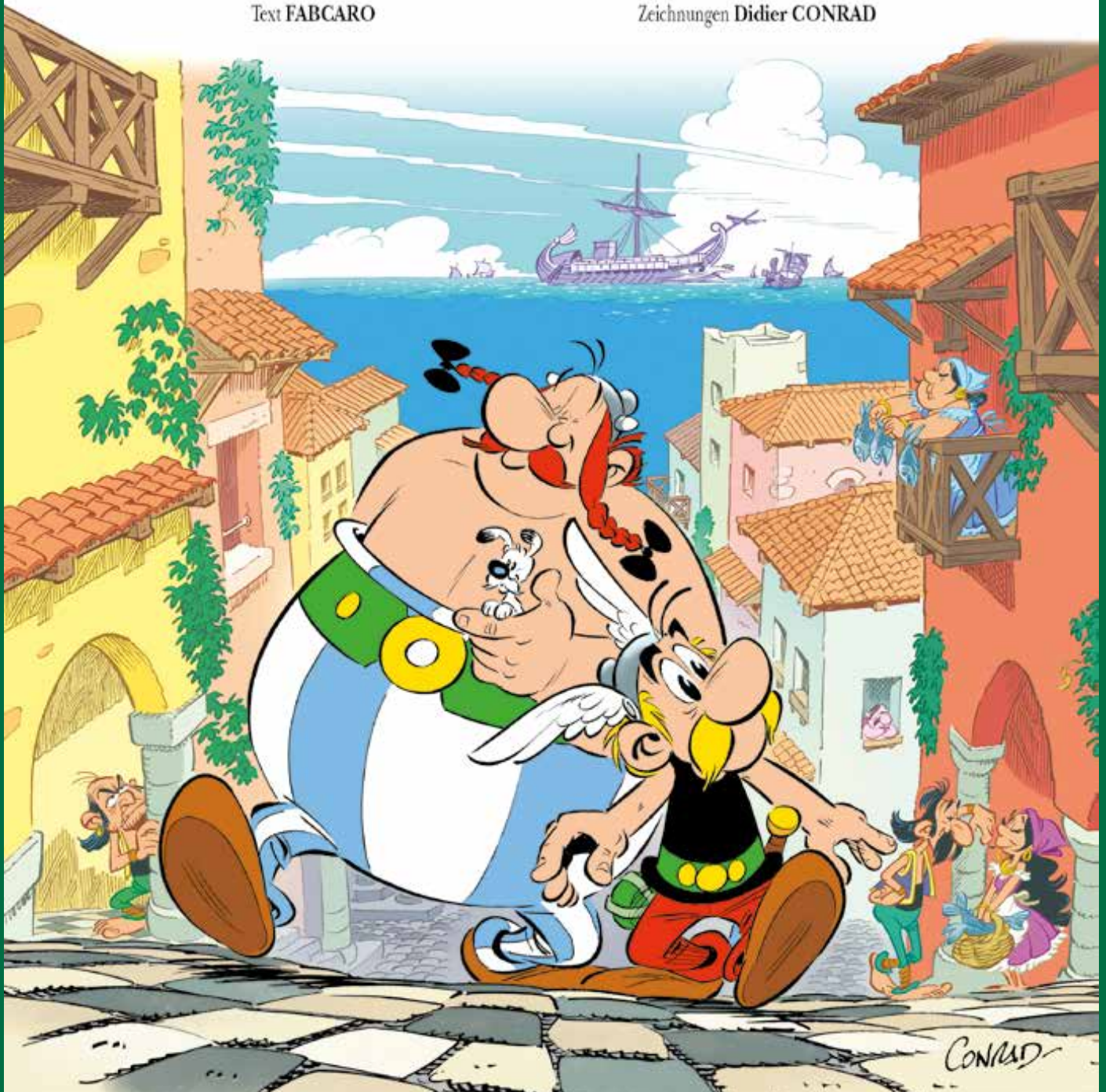
R. GOSCINNY **Asterix** A. UDERZO

Band 41

Asterix IN LUSITANIEN

Text FABCARO

Zeichnungen Didier CONRAD



ES GEHEN ZWEI GALLIER AUF REISEN

„ICH WAR NOCH NIEMALS IN ...“



Germanien, Ägypten, Britannien, Spanien, Schweiz, Belgien, Griechenland, Italien, Indien oder auch Mesopotamien ... In 66 Jahren haben **Asterix und Obelix, meist in Begleitung von Idefix, mehr als 15 Länder bereist.** Ob zu Fuß, mit dem Karren, per Dromedar, auf einem fliegenden Teppich oder an Bord einer Galeere – die Gallier sind echte Globetrotter. Selbst im fernen Reich der Sarmaten und bei den Pikten sind sie schon gewesen.

Oft kommen sie auf ihren Reisen auch in den Genuss, die kulinarischen Spezialitäten des Landes zu kosten: Bei den Briten probieren sie Zaubertrank mit Tee-Aroma, auf Korsika wagen sie sich an gezähmtes Hausschwein und in der Schweiz entdeckt Obelix seine Leidenschaft für geschmolzenen Käse. Dabei lernen sie auch fremde Bräuche kennen, wie das Boulespielen in Massilia und die nomadischen Tänze in Spanien. Ihre 25. Reise führt sie nun wieder auf die Iberische Halbinsel, aber zu einem neuen, ihnen noch fremden Volk ...

LUSITANIEN: EIN LANG ERSEHNTES REISEZIEL

Schon seit Jahren wartet die Asterix-Fangemeinde darauf, dass es die Gallier endlich nach Lusitanien, das heutige Portugal, verschlägt. Denn Asterix und Obelix haben bereits zahlreiche Länder Europas und des Mittelmeerraums bereist, doch dieses traditionsreiche und historisch spannende Fleckchen Erde noch nicht.

Fabcaro erklärt, warum **Lusitanien die naheliegende Wahl war:** *Zunächst mal musste es natürlich ein Land sein, das die Gallier noch nicht bereist haben. Und ganz ehrlich, das wird immer schwieriger, denn unsere Freunde kommen ganz schön rum! Außerdem hatte ich Lust auf ein Album mit viel Licht und Sonne, das nicht zu weit entfernt ist und an Urlaub erinnert. Lusitanien war also naheliegend. Ich war ein paar Mal im Urlaub dort und fand es toll. Die Portugiesen sind sehr herzlich.*

Didier Conrad fühlte sich von diesem Reiseziel sofort **inspiriert:** *Ich war vor einigen Jahren in Portugal und es hat mir dort sehr gut gefallen. Ich liebe die Alben, in denen die Gallier auf Reisen gehen. Ich liebe es, pittoreske Landschaften nachzuzeichnen und kleine Anspielungen auf die Kultur des jeweiligen Landes einzubauen. Und Portugal hat eine sehr reiche Kultur!*

Auf dieses Album warten natürlich auch die Portugiesen sehnsüchtig, das bestätigt der Botschafter Portugals in Frankreich, S.E.M. Francisco Ribeiro de Menezes:

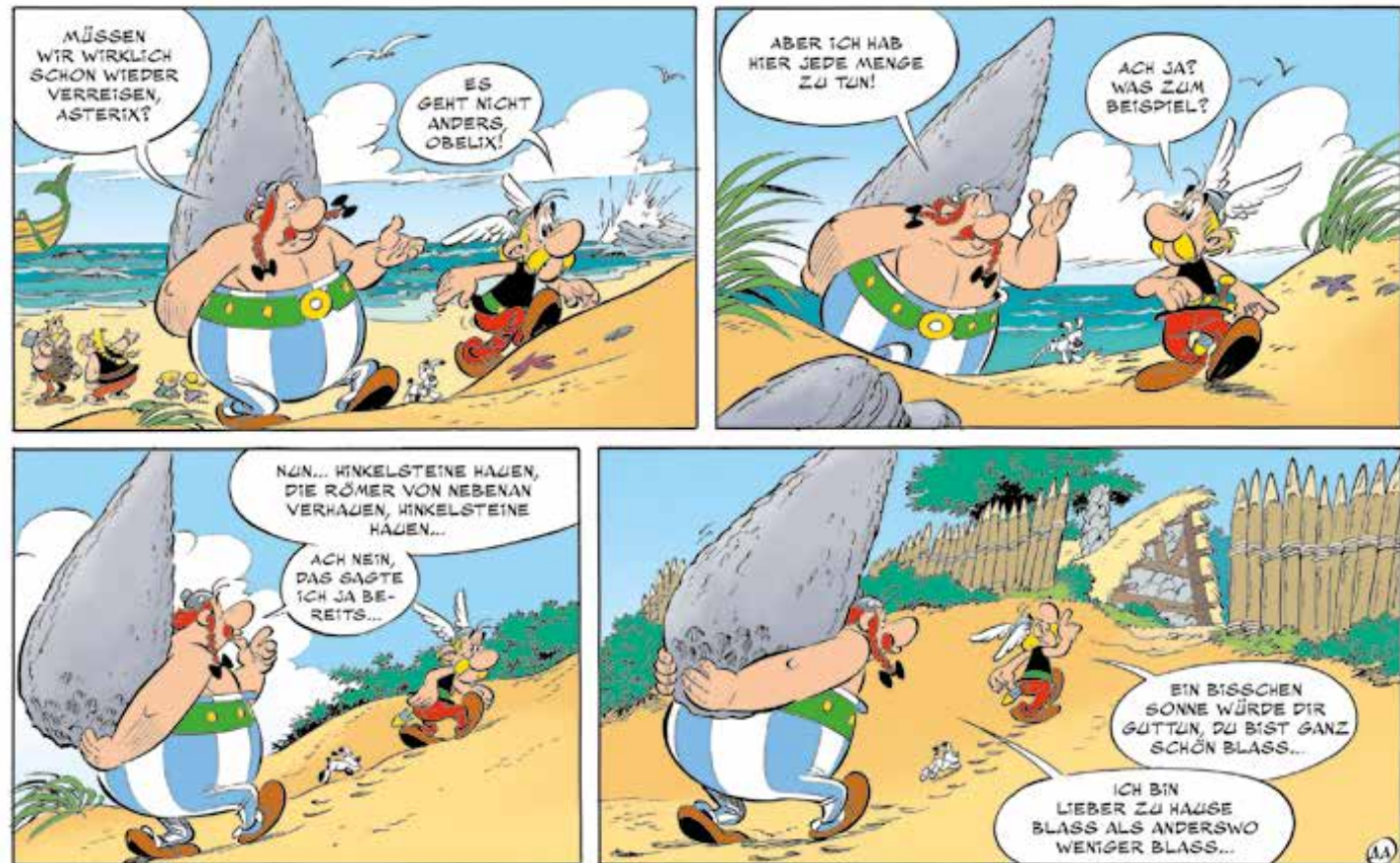
Lusitanien empfängt Asterix und Obelix mit offenen Armen. Wir haben sie schon erwartet. Wie die unbeugsamen Gallier mussten auch die Lusitaner um ihre Freiheit und ihre Identität kämpfen. Wir standen demselben Imperium gegenüber und hatten denselben Ozean im Rücken. Lusitaner und Gallier haben vieles gemeinsam: die Vorliebe für gutes Essen, den Stolz auf die Heimat, Lieder, Geschichten und nicht zuletzt die Freude am Reisen und Entdecken. Was werden Asterix, Obelix und der kleine Idefix bei uns, also in Lusitanien, anstellen? Ich habe diesem Moment lange entgegengefeuert. Welche Abenteuer, welche Gags, welche vertrauten Gesichter und neuen Landschaften erwarten mich wohl diesmal? Ich werde Asterix in Lusitanien lesen, wie ich es schon immer getan habe, und dabei an die Comics denken, die ich als Kind zum ersten Mal entdeckt habe, als ich noch als kleiner Junge an der Hand meiner Mutter die breiten Boulevards von Lutetia überquerte ... oder besser gesagt: von Paris.



ERINNERT IHR EUCH?

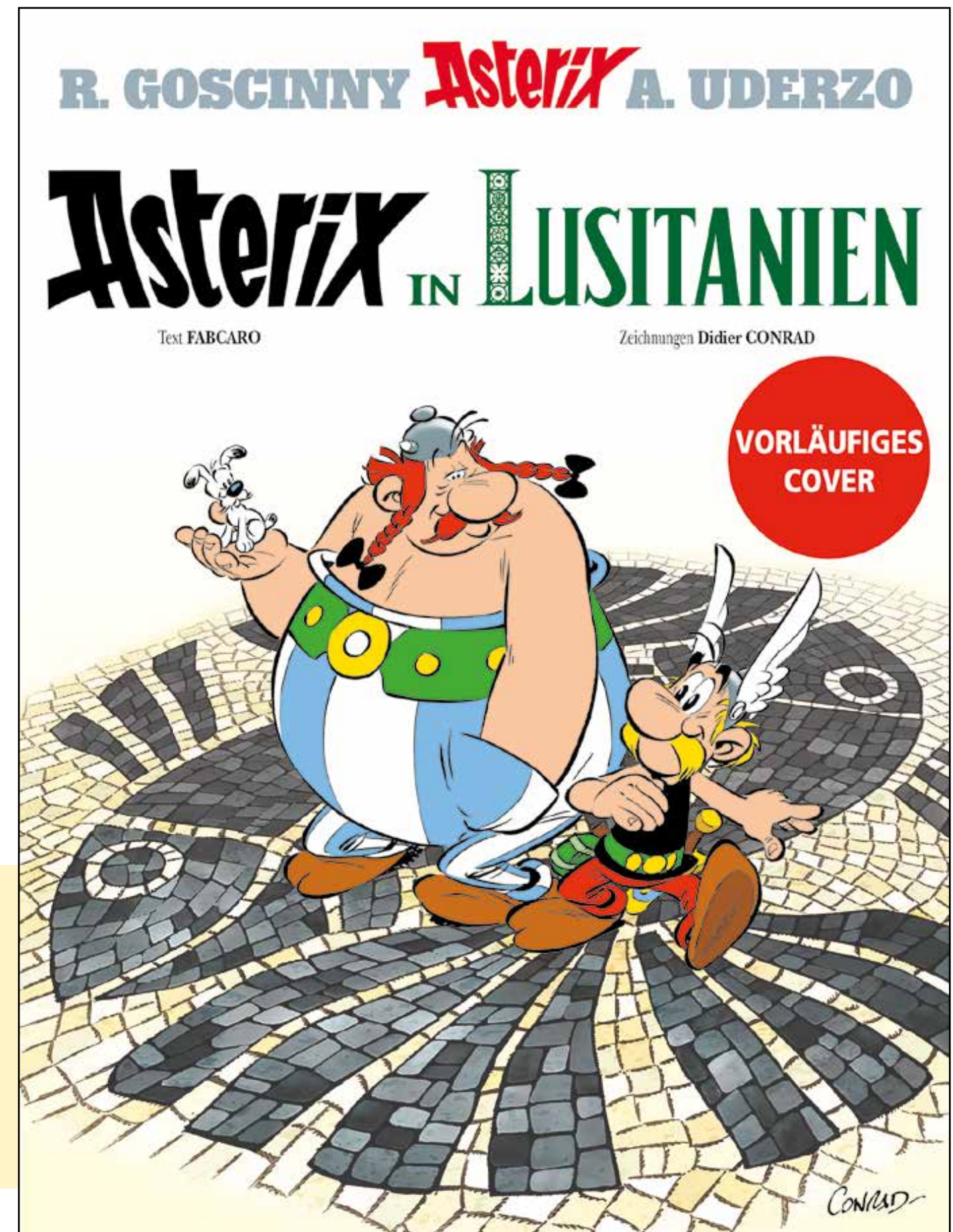
In einem Comicstrip, der im Dezember 2024 veröffentlicht wurde, schien Obelix wenig begeistert von der Idee, wieder auf Reisen zu gehen. Doch Asterix überredete seinen Freund, ihn auf ein sonniges Abenteuer zu begleiten, an Bord des Schiffes des phönizischen Händlers Epidemais, das man im Hintergrund vor Anker liegen sah.

In der Szene gab es bereits erste Hinweise darauf, wohin die Reise gehen würde ...



Asterix und Obelix von Fabcaro.

Ein paar Monate später, im März 2025, wurde das neue Reiseziel der Gallier dann endlich enthüllt: Es geht nach **Lusitanien**, eine römische Provinz, die zum Großteil auf dem Gebiet des heutigen Portugals liegt. Auf dem **vorläufigen Cover** sah man Asterix, Obelix und den kleinen Idefix auf einer typisch portugiesischen *calçada* mit Kabeljau-Mosaik, denn dieser Fisch ist eines der bekanntesten und beliebtesten Symbole des Landes.

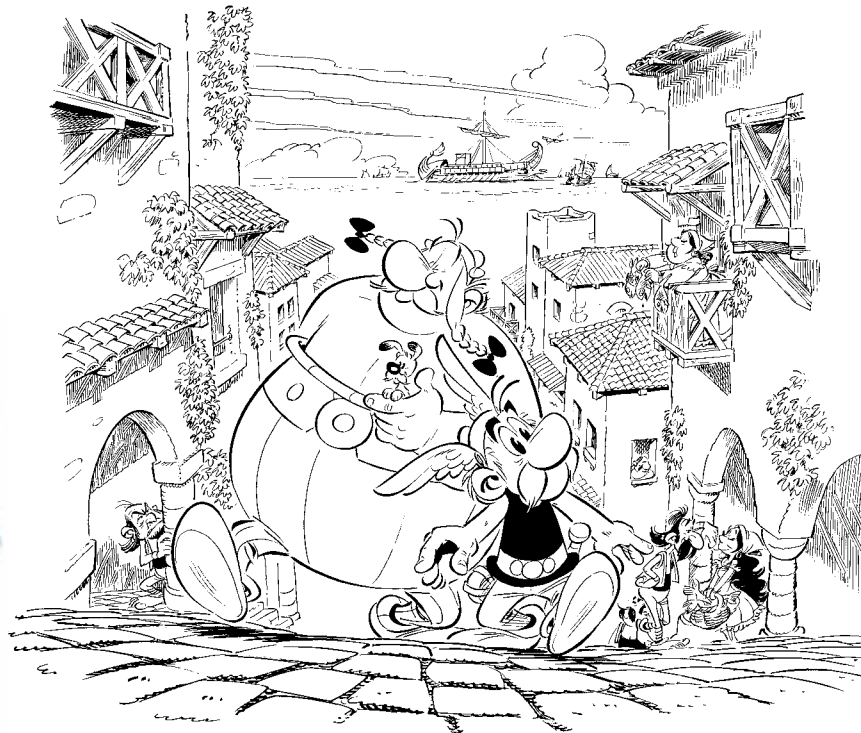


EIN COVER SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE

Jede gute Reise – und jedes gute Leseabenteuer – beginnt mit einem Cover, das die Richtung vorgibt.



Storyboard von Fabcaro.



Vorzeichnung und Tuschezeichnung von Didier Conrad.

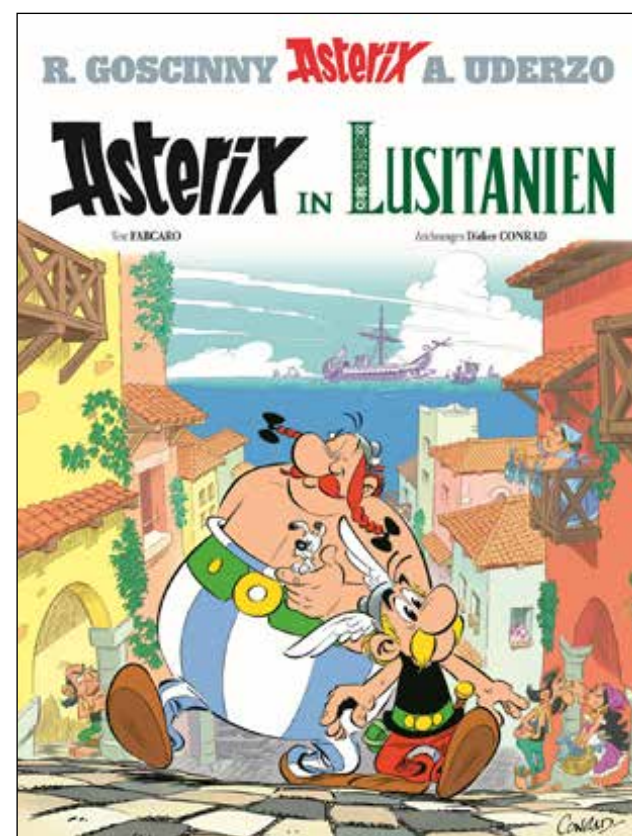
ASTERIX®-OBELIX®-IDEFIX® / ©2025 HACHETTE LIVRE / GOSCINNY - UDERZO

Das Cover von *Asterix in Lusitanien* gibt einen guten Vorgesmack darauf, was die Leserinnen und Leser erwartet. Mit seinen warmen Pastellfarben in Rosa, Gelb und Orange stimmt es uns auf den Charme typisch portugiesischer Städte ein. Zu entdecken gibt es allerhand Lokales: etwa den Kabeljau, den eine Frau auf ihrem Balkon zum Trocknen aufhängt, die typischen schwarz-weißen Pflastersteine und einen atemberaubenden Blick auf den Hafen, der im Leben und in der Geschichte der Einwohner eine wichtige Rolle spielt.

Die unbeugsamen Gallier schlendern die Straßen entlang und kommen auch an einem verliebt turtelnden Paar vorbei. Eine Szene, die Lebenslust und südländisches Flair versprüht. Wäre da nicht die dunkle Gestalt unten links im Bild, die sich im Schatten verbirgt ...

Erinnern wir uns: Ein Lusitaner, den wir schon aus *Die Trabantstadt* kennen, hat Asterix und Obelix um Hilfe gebeten. Sein Freund wurde von den Römern gefangen genommen und sie wollen ihn befreien. Eines ist sicher: In Lusitanien wird es turbulent!

Wer bekommt da nicht Lust auf Sonne, Spannung und ein neues Abenteuer?



LUSITANISCHE STEREOTYPEN: BACALHAU, BALLADEN UND BACKPFEIFEN

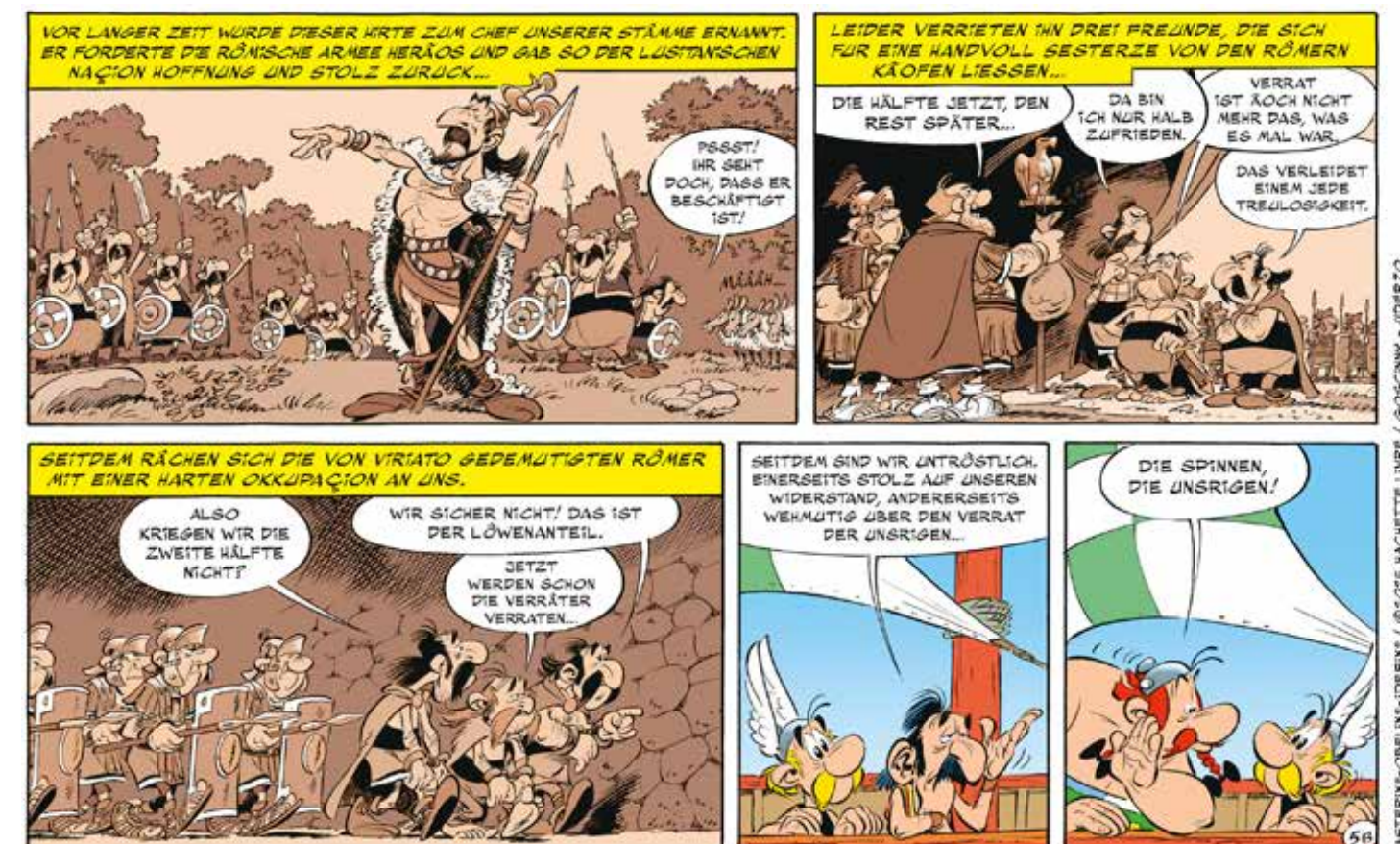
In jedem Reiseabenteuer der Gallier erwartet uns eine unverwechselbare Mischung aus Action, Humor und augenzwinkernden Anspielungen auf lokale Klischees. Die Eigenheiten der Einwohner werden in Wort und Bild aufs Korn genommen: vom Akzent über Bräuche bis hin zu den kulinarischen Spezialitäten. Die Autoren spielen mit den landeseigenen Stereotypen, aber immer auf liebevolle Art und Weise. Worauf dürfen wir uns also diesmal freuen?

DIE SAUDADE, EIN STÜCK PORTUGIESISCHES LEBENSGEFÜHL

Die Briten sind tiefenentspannt, die Spanier stolz, die Schweizer reinlich, die Belgier lebenslustig ... Für das neue Abenteuer von Asterix musste **ein Gefühl her, das den Geist Portugals einfängt**. Die Wahl fiel auf die *Saudade*, eine typisch portugiesische Form der **Melancholie**. Damit wagten sich die Autoren an ein echtes Kunststück: Dieses schwer fassbare, bittersüße Gefühl einzufangen ... und daraus etwas Lustiges zu machen.

Wie kann man die *Saudade* beschreiben? Eine Sehnsucht mit einem Hauch von Traurigkeit, aber auch von Poesie, Eleganz und Hoffnung. Dazu eine Prise Fado und ein Sonnenuntergang über dem Atlantik – das kommt der berühmten *Saudade*, für die es in anderen Sprachen keine Übersetzung gibt, schon recht nahe. Man muss es fühlen, um es zu verstehen. Die Portugiesen haben daraus eine ganze Lebensart gemacht: melancholisch sein und dabei lächeln. Und immer mit der Hoffnung, dass morgen ein noch traurig-schönerer Tag wird.

Aber woher kommt diese Melancholie eigentlich? Führt ihre Spur womöglich bis zu Viriato zurück?



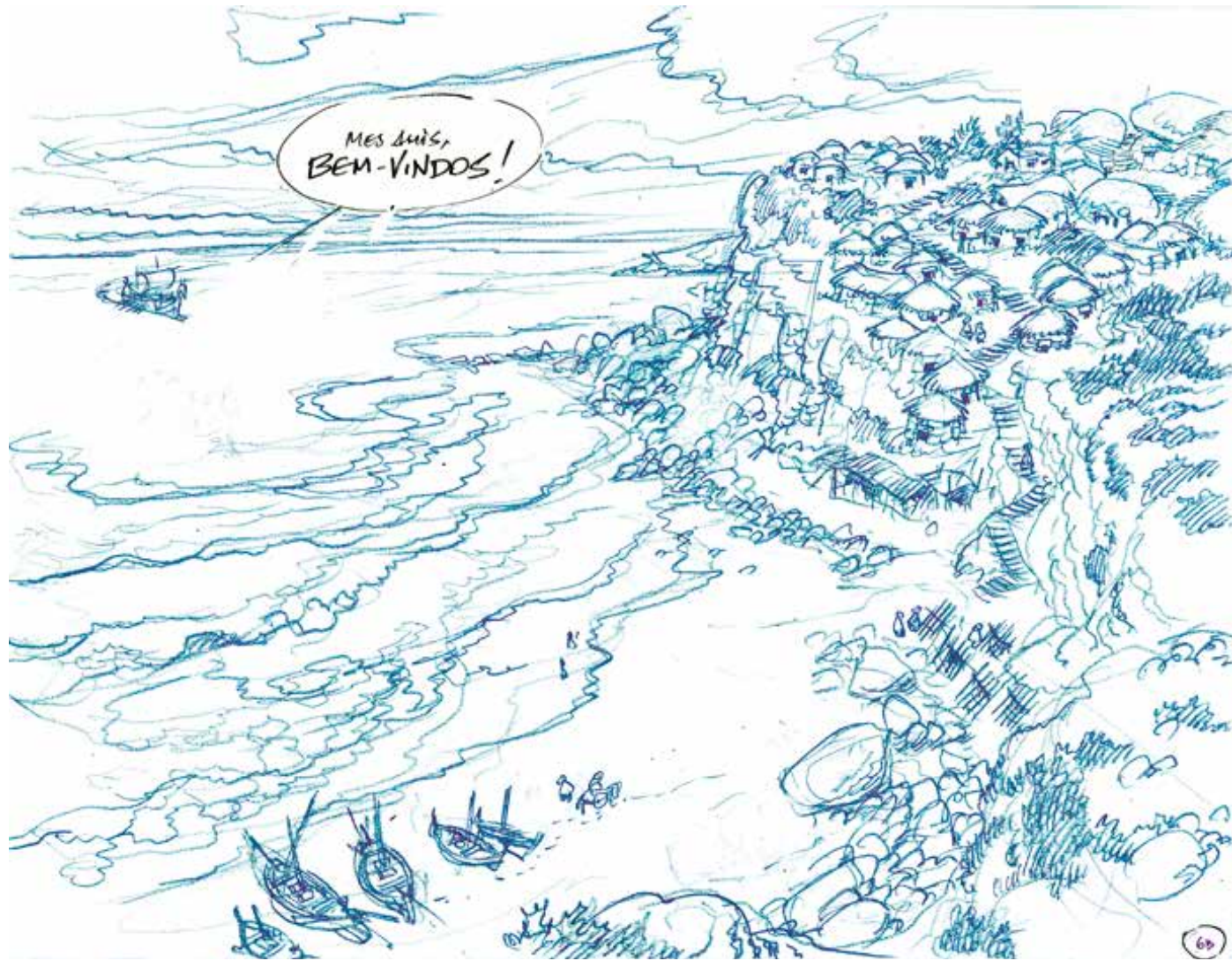
Viriato war ursprünglich Hirte, wurde dann zum Kriegshelden und ist das lusitanische Pendant zu Vercingetorix. Im 2. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, um 150 v. Chr., überlebte er das Massaker an den Lusitanern durch den römischen Prätor Servius Sulpicius Galba. Als die Römer mit der Eroberung der Iberischen Halbinsel begannen, führte Viriato, der sich schnell als großer Strategie herausstellte, eine Gruppe von Aufständischen in den Kampf gegen die Besatzer. Zwischen 147 und 142 v. Chr. gelang es ihm in mehreren entscheidenden Schlachten, die Römer zurückzuschlagen. Doch gerade, als er die Friedensverhandlungen mit Rom aufnahm, wurde er von drei seiner engsten Vertrauten im Schlaf ermordet. Die portugiesische *Saudade*, diese Mischung aus Melancholie, Stolz und Sehnsucht, könnte also genau hier ihren Ursprung haben: in diesem tragischen Ereignis im Spannungsfeld zwischen Verrat und Heldentum.

LUSITANISCHE GASTFREUNDSCHAFT UND GROSSZÜGIGKEIT

Bei aller Melancholie – oder vielleicht gerade deswegen – sind die Lusitaner ein lebensfrohes und geselliges Völkchen. Gastfreundschaft hat in Portugal nicht nur Tradition, sie ist fester Bestandteil der Kultur. Schon in der Antike berichteten römische Chronisten vom herzlichen Empfang, den ihnen die Menschen im Westen der Iberischen Halbinsel bereiteten. Vielleicht ist diese Warmherzigkeit im milden Klima begründet ...

Diese Tradition lebt bis heute weiter: **In Portugal ist Gastfreundschaft keine Floskel, sondern gelebter Alltag.** Fremde werden wie alte Freunde begrüßt ... und aus einer zufälligen Begegnung wird ganz schnell ein langes, gemütliches Beisammensein bei gutem Essen und dem ein oder anderen Gläschen.

Fabcaro: *Es war mir von vornherein wichtig, die Lusitaner als herzlich und gastfreundlich darzustellen. Während ich am Szenario arbeitete, bin ich dann mit Céleste (dem Verleger) nach Portugal gereist, um ein Gefühl für das Land und seine Kultur zu bekommen. Wir wurden dort so unglaublich herzlich empfangen, dass für uns klar war: Das Thema Gastfreundschaft muss im Album noch präsenter sein. Und so klingt es im Lauf des Abenteuers immer wieder an.*



ASTERIX®-OBELIX®-IDEFIX® / © 2015 HACHETTE LIVRE / GOSCINNY - UDERZO

DIE OBLIGATORISCHEN SPEZIALITÄTEN: KABELJAU ...

Auf den Tischen der Lusitaner darf eines natürlich nicht fehlen: Kabeljau! Diese Fischspezialität ist nicht nur das Nationalgericht Portugals, sondern auch ein Symbol für das Land. Schließlich galt Lusitanien aufgrund des florierenden Seehandels als eine der wichtigsten Goldquellen Roms. Gerade während der römischen Besatzung wurde aus der Fischsalzerei ein echtes Erfolgsrezept – im wahrsten Sinne des Wortes.

Ob sich unsere gallischen Freunde wohl für das berühmte Gericht begeistern können? Bei Obelix ist das eher fraglich, steht er doch allem, was kein Wildschwein ist, grundsätzlich skeptisch gegenüber. Und der Kabeljau ist bei Weitem nicht die einzige Spezialität, die die Gallier auf ihrer Reise kosten werden.

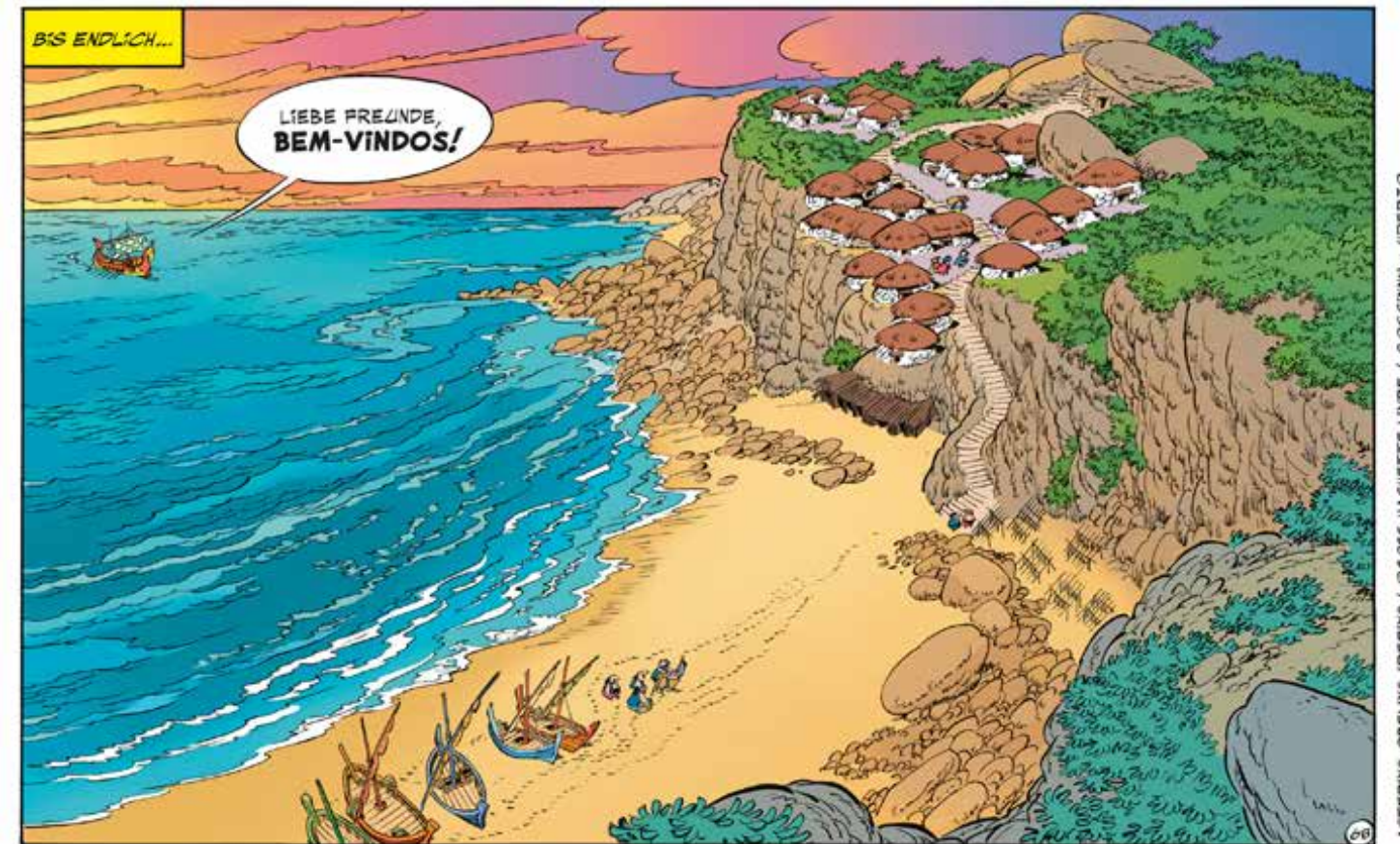
... UND KACHELN!



Auch das portugiesische Kunsthandwerk erhält in *Asterix in Lusitanien* eine Bühne, und zwar auf zweifache Weise. Da sind zum einen die berühmten Azulejos: kunstvoll verzierte Fliesen, die ihren Ursprung in Andalusien haben und stark vom maurischen Stil geprägt sind. Heute begegnet man ihnen überall in Portugal: an Kirchen, öffentlichen Gebäuden und den Fassaden der Wohnhäuser. Klar, dass sie auch in *Asterix in Lusitanien* nicht fehlen dürfen! Die zweite große Handwerkstradition reicht bis in die Antike zurück, in die Zeit der römischen Besatzung: Das typische Straßenpflaster – die *calçada portuguesa* – gehört fest zum portugiesischen Stadtbild. Mit ihren detailreichen Mustern und starken Kontrasten, gefertigt aus von Hand behauenen Steinen, ist es nicht nur schön anzusehen – sondern sicher auch ganz nach dem Geschmack eines gewissen gallischen Hinkelsteinmetz!

LANDSCHAFT UND KULISSE

Wie so oft auf ihren Reisen entdecken Asterix und Obelix auch diesmal neue Landschaften. Und was für welche! Lusitanien hat einiges zu bieten: ursprüngliche Natur und malerische Dörfer voller Charme und Geschichte zwischen der Atlantikküste und den Bergen.



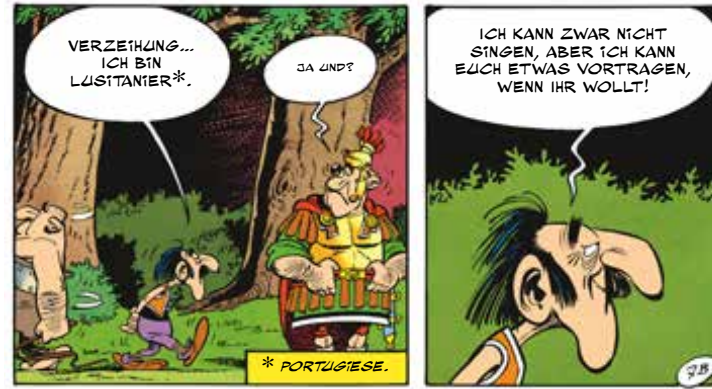
ASTERIX®-OBELIX®-IDEFIX® / © 2015 HACHETTE LIVRE / GOSCINNY - UDERZO

Fabcaro: *Am Anfang hatte ich Sorge, dass sich die Landschaften zu sehr ähneln könnten. Aber das war gar nicht der Fall. Während die Landschaften in Spanien eher karg und trocken sind, ist es hier, an der Atlantikküste, viel grüner, mit vielen Bäumen und einem deutlich feuchteren Klima. Dazu kommen wunderschöne, farbenfrohe Städte, die eine abwechslungsreiche Kulisse bieten.*

LUSITANERINNEN UND LUSITANER

In jedem neuen Album gibt es auch neue Figuren zu entdecken, die von den Leserinnen und Lesern mit Spannung erwartet werden. Didier Conrad stellt uns einige der neuen Gesichter vor.

Didier Conrad: Vor dem Zeichnen sehe ich mir immer nochmal an, was Goscinny und Uderzo dazu angefertigt haben, damit es keine stilistischen Brüche gibt. Das äußere Erscheinungsbild der Lusitaner hatten die Schöpfer in Die Trabantenstadt angelegt, dort taucht zum ersten Mal ein Vertreter dieses Volkes auf. An dieser Figur habe ich mich auch orientiert, als ich Mitfines und Ekspres kreiert habe, die beiden lusitanischen Wagenlenker aus Asterix in Italien.



Panels aus Die Trabantenstadt (1971) von René Goscinny und Albert Uderzo.



Grafische Entwürfe

Für das neue Album habe ich bei den männlichen Figuren auf den von Uderzo angelegten Grundtypus zurückgegriffen und davon ausgehend verschiedene weitere Typen entwickelt. Klar war: Die Lusitaner sollten überwiegend dunkelhaarig sein. Und natürlich sollten ein paar imposante Schnurrbärte nicht fehlen, die mit denen der Gallier locker mithalten können!



Grafische Entwürfe

Lusitanerinnen hatte Uderzo aber nie gezeichnet. Also habe ich mich von bekannten portugiesischen Frauengestalten inspirieren lassen, ihre Kleidung an die Antike und auch an das Asterix-Universum angepasst.

Sowohl die Männer als auch die Frauen mussten sich zudem deutlich von den Figuren aus Asterix in Spanien unterscheiden. Während die Spanier in erster Linie als stolz und temperamentvoll dargestellt wurden, wollten wir den Lusitanern zusätzlich eine sanfte, leicht melancholische Note geben.

BÖSEWICHTE UND BERÜHMTE PERSÖNLICHKEITEN

Eine gute Geschichte braucht vor allem eines: ein paar ordentliche Schurken. Davon gab es in den Asterix-Abenteuern schon einige, die den Leserinnen und Lesern lebhaft in Erinnerung geblieben sind: Gracchus Überdrus in Die goldene Sichel, Lügfix in Der Seher, Greulix in Der große Graben, Caligarius in Asterix in Italien und Visusversus in Die weiße Iris. Das neue Album bleibt der Tradition treu und erweitert die Riege der Fieslinge um zwei weitere Exemplare, die ihren Vorgängern an Abscheulichkeit in nichts nachstehen.

Auf dem Cover von Asterix in Lusitanien ist einer von ihnen bereits zu sehen, wenn auch nur ganz versteckt: Links im Bild, hinter einer Säule, steht eine düstere Gestalt und beobachtet Asterix und Obelix mit finsterem Blick. Mit seiner Glatze, dem Dreitagebart und seinem verschlagenen Gesichtsausdruck erinnert er ein bisschen an Tullius Destruktivus, der in Streit um Asterix für Zwietracht im Dorf sorgen sollte. Der Name dieses Fieslings sagt eigentlich schon alles und lässt erahnen, dass er Asterix und Obelix noch mächtig Kopfzerbrechen bereiten wird. Er lautet: **Karies!**



Grafische Entwürfe

Begleitet werden Karies und ein weiterer neuer Bösewicht von einem Zenturio namens **Pistorius**. Während die Namensanspielung offensichtlich ist, dürfte auch das Gesicht dürfte manchen bekannt vorkommen, denn: Die Autoren haben ihm die Züge eines britischen Komikers verliehen, der für seinen trockenen, sarkastischen Humor bekannt ist. Na, wer erkennt ihn?

Fabcaro und Conrad führen damit die Tradition fort, die Goscinny und Uderzo begründet haben. Damals hatte zum Beispiel Regisseur Pierre Tchernia mehrere Auftritte, unter anderem als Parvulus in Asterix auf Korsika, aber auch in Gestalt verschiedener anderer römischer Figuren. Später folgten Sean Connery (als römischer Spion in Die Odyssee), der Sänger Johnny Hallyday (als Barde in Asterix bei den Pikten) und der Schriftsteller Michel Houellebecq (als Geograf in Asterix und der Greif). Diesmal ist es **Ricky Gervais**, dem die Ehre zuteilwird, als Figur in das Universum der unbeugsamen Gallier einzugehen!



Grafische Entwürfe



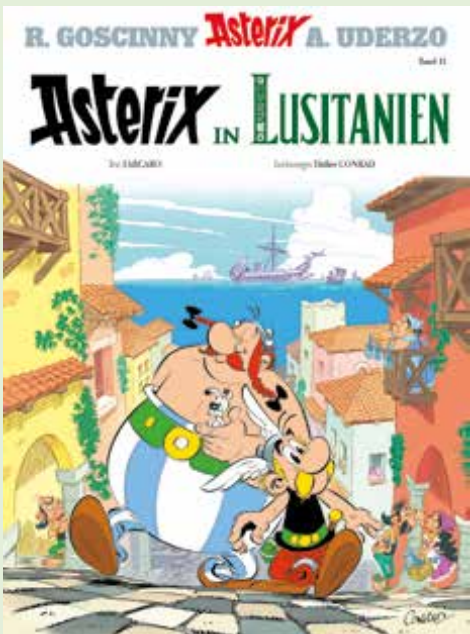
Finale Fassung



Grafische Entwürfe

DIE VERSCHIEDENEN AUSGABEN

Standardausgabe



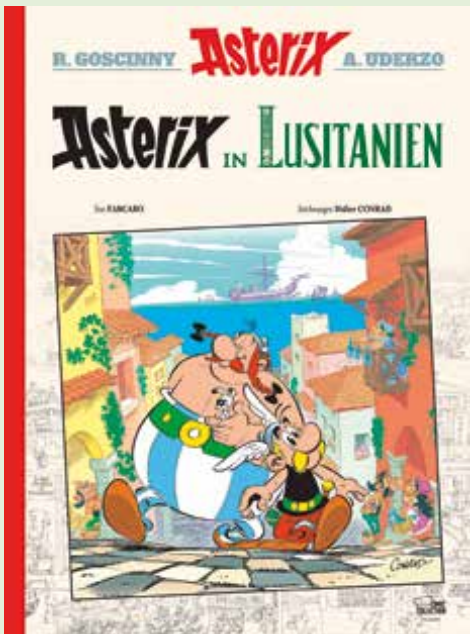
13,50 € (Hardcover)/7,99 € (Softcover)
48 Seiten
221 x 292 mm
Erstauflage: 1,8 Mio. Exemplare

Superluxusedition



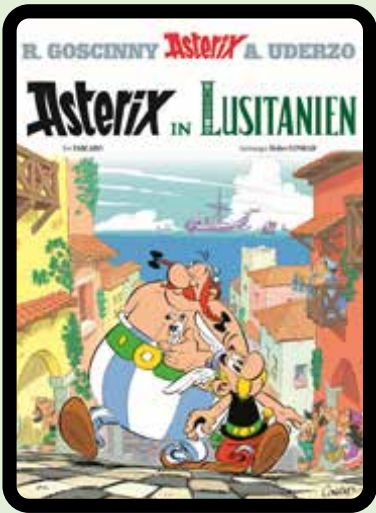
250,00 €, 112 Seiten mit den Skizzen und
Tuschezeichnungen von Didier Conrad sowie mit
umfangreichem Hintergrundmaterial von Conrad
und Fabcaro. Inkl. 5 Exlibris, 2 davon signiert!
Limitierte und nummerierte Auflage: 200 Exemplare

Luxusedition



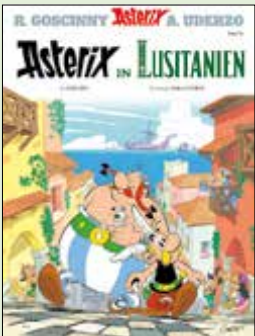
59,00 €, 128 Seiten, mit den Bleistiftzeichnungen,
umfangreichem Making-of und Leinenrücken
268 x 372 mm
Limitierte Auflage: 1.111 Exemplare

Digitale Ausgabe

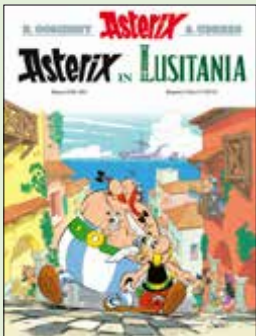


7,49 €
E-Book – 48 Seiten

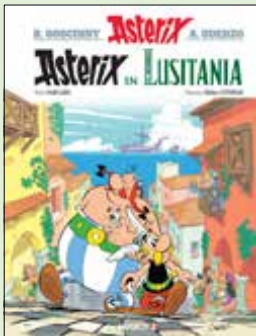
ASTERIX IN LUSITANIEN RUND UM DIE WELT



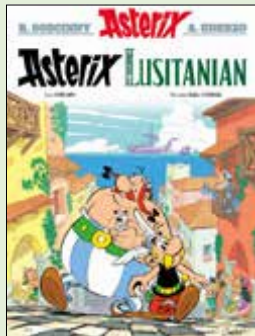
Deutsch



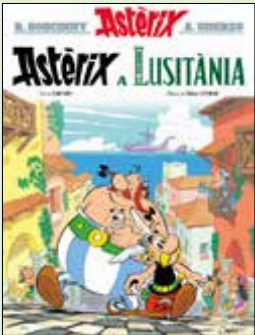
Britisches Englisch



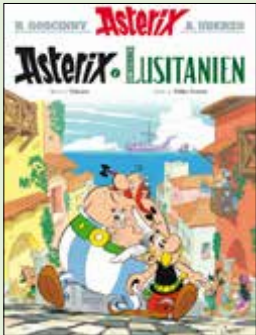
Amerikanisches Englisch



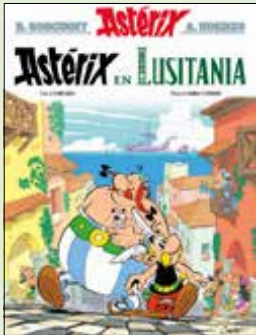
Baskisch



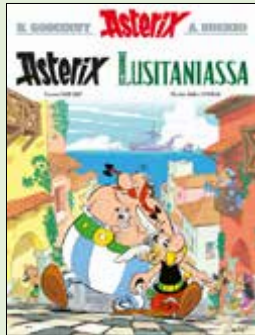
Katalanisch



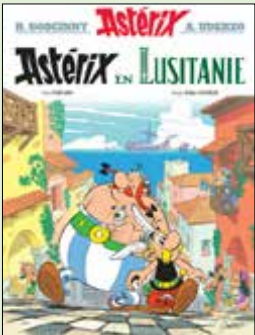
Dänisch



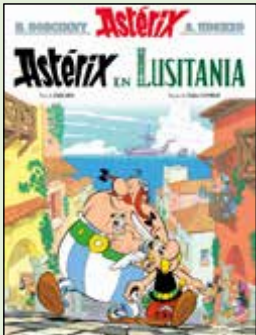
Spanisch



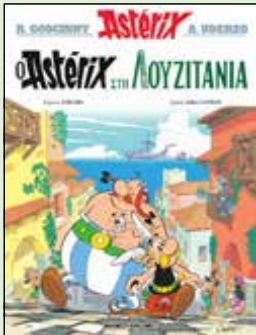
Finnisch



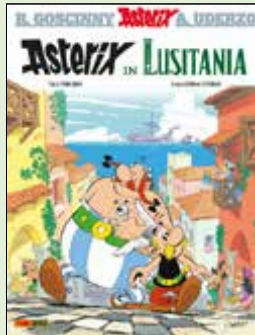
Französisch



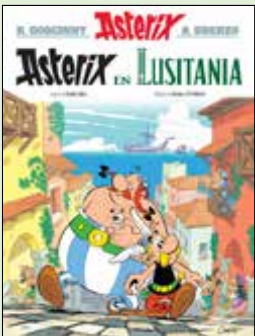
Galizisch



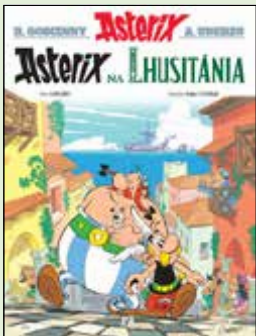
Griechisch



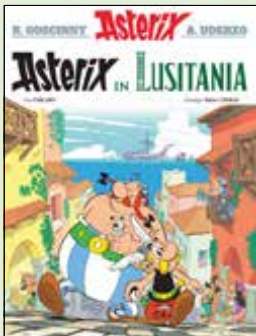
Italienisch



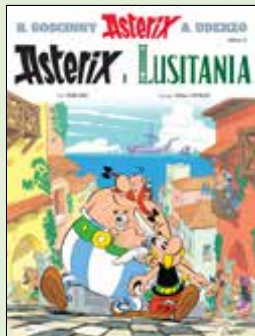
Mexikanisch



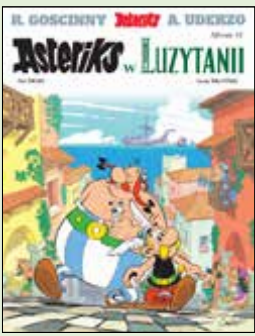
Mirandés



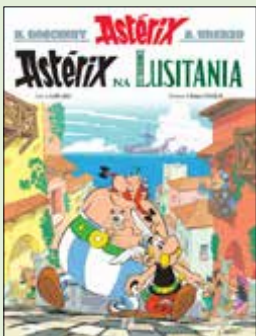
Niederländisch



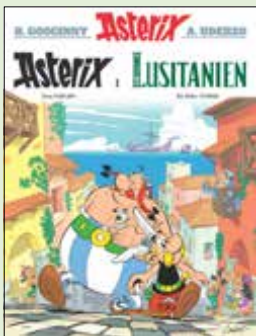
Norwegisch



Polnisch



Portugiesisch



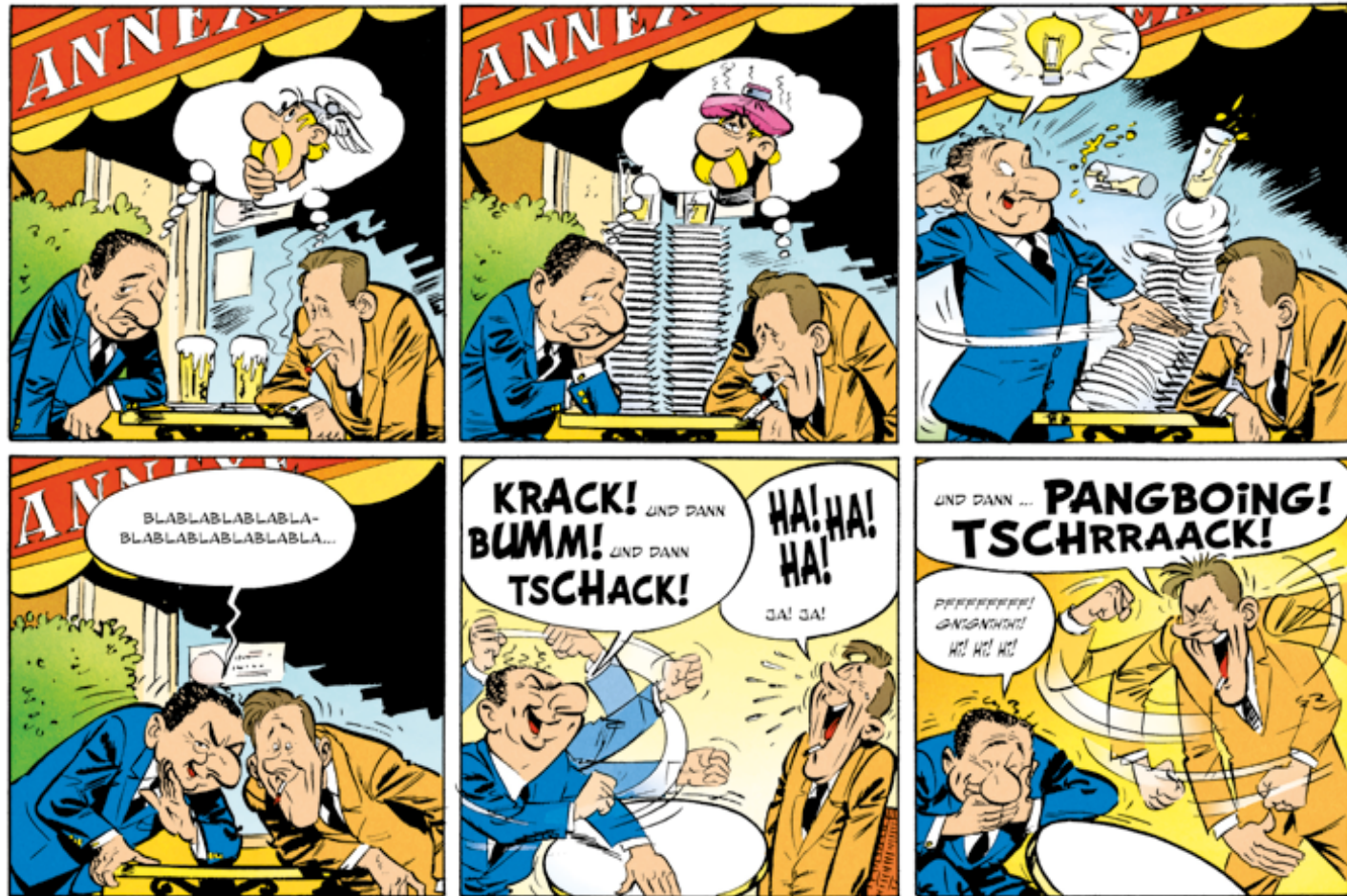
Schwedisch

19
Sprachen
und Dialekte
—
Gesamtauflage:
5 Millionen
Exemplare

ASTERIX IN ZAHLEN

- **400 Millionen:** So viele Alben wurden seit dem Start der Serie weltweit verkauft.
- **5 Millionen:** Weltweite Auflage des 41. Abenteuers von Asterix.
- **70.000:** So viele Kilometer haben die Gallier auf ihren Reisen durch die alte Welt zurückgelegt.
- **120:** Anzahl der vorliegenden Übersetzungen (Sprachen und Dialekte).
- **25:** Asterix und Obelix sind inzwischen 25-mal auf Reisen gegangen, das Abenteuer in Lusitanien mitgezählt.
- **19:** Das Album *Asterix in Lusitanien* wird zeitgleich in 19 Sprachen veröffentlicht.

DIE SCHÖPFER



Angefangen hat alles im Jahre 1959. Wir befinden uns auf dem Balkon von Albert Uderzo in einer Hochhaussiedlung im Pariser Vorort Bobigny. Es bleiben nur noch drei Monate bis zum Erscheinen der Nullnummer des neuen Magazins *Pilote*, und die beiden Autoren René Goscinny und Albert Uderzo stehen unter Druck. Sie müssen eine Comicreihe kreieren, die zugleich fest in der französischen Kultur verankert und vollkommen neuartig ist. Sie durchforsten die Geschichte Frankreichs auf der Suche nach einer Titelfigur. Und dann plötzlich: Eureka! Sie sind bei den Galliern angelangt. Und so kommt es, dass Asterix am 29. Oktober 1959 im Comicmagazin *Pilote* zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt. Kurz darauf erlangt die Comicreihe um Asterix den gallier Kultstatus und der Erfolg hält bis heute, fast 66 Jahre später, an.

Das Erfolgsrezept von René Goscinny und Albert Uderzo: Eine ordentliche Portion Humor, eine Prise Bescheidenheit, ein außergewöhnlicher Pinselstrich und erzählerisches Geschick. Dazu ein Hauch Genie, eine großartige Freundschaft und das geballte Talent zweier außergewöhnlicher Comicautoren mit einer sehr genauen Beobachtungsgabe ... und einem ausgeprägten Sinn für das Satirische.



DIE AUTOREN DES 41. ALBUMS



FABCARO

Fabrice Caro, genannt Fabcaro, ist Comic- und Romanautor. Zu den zahlreichen Werken, die er seit 1996 veröffentlicht hat, gehören *Le Steak haché de Damoclès* (2005), *La Bredoute* (2007) und *On n'est pas là pour réussir* (2012). Der große Erfolg stellte sich mit dem 2015 veröffentlichten Comic *Zai zai zai zai* ein, der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde (unter anderem dem Prix Landerneau BD „Coup de cœur“ und dem Prix Ouest-France – Quai des Bulles 2015). Im Jahr 2020 wurde der Comic von Regisseur François Desagnat verfilmt. 2016 liefert Fabcaro das Szenario zu den neuen Abenteuern von Gai-Luron, die von Pixel Vengeur (Autor beim Comicmagazin *Fluide glacial*) gezeichnet werden. Mit *Moins qu'hier (plus que demain)* erscheint 2018 ein weiteres viel beachtetes Werk, in dem der Autor absurden Humor mit Sozialsatire verwebt. Sein Roman *Le Discours* (2018) wird 2020 von Laurent Tirard für die Leinwand verfilmt. 2021 veröffentlicht er *Guacamole Vaudou*, einen humoristischen Fotoroman, in dem der französische Comedian Éric Judor die Hauptrolle spielt. Im August 2025 ist *Les derniers jours de l'apesanteur* bei Gallimard erschienen, nach u.a. *Figurec* (2006), *Broadway* (2020), *Journal d'un scénario* (2023) und *Fort Alamo* (2024) sein 7. Roman.

© Christophe Guibaud

DIDIER CONRAD

Didier Conrad ist 1959, im selben Jahr wie Asterix, geboren. Sein erster Comic, *Jason*, erscheint 1978. Zusammen mit Comicauteur Yann übernimmt er die Rubrik „Les hauts de pages“ im Comicmagazin *Spirou*. Wenig später kreieren sie zusammen die Kultserie *Les Innommables* (dt. *Helden ohne Skrupel*). Es folgen Alben voller Witz und Humor, wie *Bob Marone* (1980), *L'Avatar* (1984), *Le Piège malais* und *Donito* (zwischen 1991 und 1996, in Zusammenarbeit mit Wilbur). 1996 zieht Didier Conrad nach Los Angeles, um am Visual Development und am Storyboard des Animationsfilms *Der Weg nach El Dorado* mitzuwirken. Der von DreamWorks SKG produzierte Film kam 2000 in die Kinos. Zwei Jahre später setzt er die Comicreihe *Innommables* fort. Zusammen mit der Comicauteurin Wilbur bringt er außerdem *Tigresse Blanche* (dt. *Die Weiße Tigerin*, 2005–2010), die Serie *RAJ* (2007–2010) und *Marsu Kids* (2011–2012) raus. Seit dem Album *Asterix bei den Pikten* (2013) fertigt er die Zeichnungen zu den Abenteuern des kleinen Galliers an. *Asterix in Lusitanien* ist sein 7. Album.



© Christophe Guibaud

REISE-KNOW-HOW FÜR UNBEUGSAME GALLIER

Das Programm auf einen Blick: Sonne, Kopfsteinpflaster, Kabeljau bis zum Abwinken und einige gut platzierte Backpfeifen!

- Klima: Viel Sonne, hohes Risiko für Sonnenbrand (bzw. eine Abreibung, jedenfalls für Römer).
- Landschaft: Abwechslungsreich und pittoresk. Vorsicht: Pflastersteine können rutschig sein!
- Kulinarik: Kabeljau zum Frühstück, Mittag- und Abendessen. Manchmal auch zum Nachtisch.
- Ambiente: Herzlich, gesellig, mit einem Hauch melancholischem Fado.
- Unverzichtbar im Gepäck: Das Album *Asterix in Lusitanien*.

AUF NACH LUSITANIEN GEHT'S AM 23. OKTOBER 2025



ASTERIX® - OBELIX® - IDEFIX® / © 2025 LES ÉDITIONS ALBERT RENÉ / GOSCINNY - UDERZO

PRESSE- KONTAKT

Anja Adam

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Story House Egmont
Fon + 49 (0)16 09 74 16 56 9
a.adam@egmont.de

Unter www.egmont-presseportal.de können Sie sich für den Presseraum „Asterix in Lusitanien (Band #41)“ registrieren.
Nach Ihrer Freischaltung können Sie mit dem Download der Pressemappe und Bildmaterial beginnen.



Asterix und Obelix



@lartdasterix



Les Éditions Albert René

ASTERIX® OBELIX® IDEFIX® / © 2025 HACHETTE LIVRE / GOSCINNY - UDERZO

www.asterix.com